

Jahresbericht 2022

Editorial Board

Vorwort

Wissenschaftliche Zeitschriften haben eine bedeutsame Funktion in wissenschaftlichen Communities: Sie sind wichtige Austauschformate und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für die Fachentwicklung. Dies trifft auch für unsere „Zeitschrift für Hochschulentwicklung“ zu: Die Beiträge in unserer Zeitschrift werden nicht nur zur Kenntnis genommen (dies bestätigen nicht zuletzt die hohen Nutzungszahlen unserer ZFHE-Webseite), sondern sie gehört im deutschsprachigen Raum auch zu den Top 5 der wichtigsten Zeitschriften (von insgesamt über 1000), in denen Hochschulforschende publizieren (vgl. Beitrag von Ebner, Kremkow & Zawacki-Richter in Heft 17/3).

Darüber hinaus verfolgen wir den Anspruch einer umsetzungsorientierten Relevanz. Hochschulentwicklungen und Entwicklungstendenzen werden in unserer Zeitschrift in wissenschaftlicher Auseinandersetzung diskursiv begleitet und fundiert. Dies in der Absicht, Innovationen zu erörtern und Anregungen zu liefern für Kolleginnen und Kollegen, welche in unterschiedlichen Funktionen, insbesondere auch im sogenannten „Third space“, die Hochschulentwicklung tagtäglich voranbringen.

Diese Ansprüche verfolgen wir mit der Herausgabe von jährlich vier Themenheften – dies die zentrale Aufgabe des Editorial Boards. Wir können dabei auf die Unterstützung und Mitarbeit vieler akademischer Kolleginnen und Kollegen zählen – sei dies als Mitherausgeber:innen einzelner Hefte, sei dies als Autor:innen oder Gutachter:innen eingereichter Beiträge. Bei ihnen allen dürfen wir uns sehr herzlich bedanken, ohne diese Verankerung in der *scientific community* wären wissenschaftliche Zeitschriften nicht denkbar.

Im Berichtsjahr wurden folgende Themenhefte publiziert:

Das Themenheft 1 (**„Prüfen im Kontext kompetenzorientierter Hochschulbildung“**, herausgegeben von Karin Sonnleitner, Graz & Martin Gartmeier, München) nimmt mit Prüfen ein traditionelles Thema der Hochschuldidaktik auf. Mit „Kompetenzorientierung“ ist nun ein besonderer Anspruch verbunden, welcher allerdings nicht nur die Prüfungsform betrifft, sondern sich auf das Lehr-Lern-Setting insgesamt bezieht. Damit werden auch Funktionen von Prüfungen zum Thema.

Themenheft 2 (**„Beiträge zur Hochschulentwicklung“**, herausgegeben von René Krempkow, Berlin, Elena Wilhelm, Zürich & Olaf Zawacki-Richter, Oldenburg) versammelt eine anregende Vielfalt an Beiträgen, welche in den vorangehenden Monaten eingereicht wurden und sich nicht auf den thematischen Zuschnitt eines Themenheftes bezogen. Gleichwohl lassen sich diese Beiträge in drei Themencluster ordnen: Individualisierung, Kompetenzorientierung und neue Studien-, Lehr- und Lernformen; soziale und akademische Inklusion; Qualifizierung und Förderung des Personals. Als „Beiträge zur Hochschulentwicklung“ entsprechend sie sehr genau der Absicht unserer Zeitschrift: Begleitung und Anregung von Entwicklungen.

Themenheft 3 (**„Akademische Kultur und Wissenschaftsfreiheit angesichts der Digitalisierung von Lehren und Lernen“**, herausgegeben von Ines Langemeyer, Karlsruhe, Ernst Schraube, Roskilde & Peter Tresp, Luzern) erörtert Fragen rund um akademische Praxen und akademische Freiräume – und ihre Veränderungen im Zuge der Digitalisierung. Vorgelegt werden Reflexionen, welche sich unterschiedlichen Standards und Gepflogenheiten wissenschaftlicher Forschung verpflichtet sehen – und gleichzeitig unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven einnehmen und vertreten.

Themenheft 4 (**„Hochschulzugang und Studium nicht-traditioneller Studierender: Die Situation in Österreich, Deutschland und der Schweiz“**, herausgegeben von Walburga Freitag, Hannover, Christian Kerst, Hannover & Jessica Ordemann, Hannover) widmet sich institutionellen und individuellen Perspektiven auf Hochschulzugang, Studium und Studienverlauf sowie den Übergängen nach dem Studienabschluss dieser spezifischen Gruppe von Studierenden, wobei sowohl das grundständige Erststudium als auch die Beteiligung an weiterbildenden Studienangeboten in den Blick genommen werden. Den deutschsprachigen Ländern ist gemeinsam, dass nicht-traditionelle Studierende eine kleine Gruppe bilden, gleichwohl ist dieser Bildungsweg sowohl aus biografischer und Ungleichheitstheoretischer Perspektive als auch aus bildungs- und hochschulpolitischen Gründen von hoher Relevanz.

Insgesamt konnten wir also auch im Berichtsjahr erneut eine vielfältige Palette an Beiträgen publizieren, welche den Anspruch unserer Zeitschrift, Hochschulforschung und Hochschulpraxis zu verknüpfen, konkretisieren und realisieren. Auch wenn wir üblicherweise im Jahresbericht unserer Zeitschrift nicht auf einzelne Beiträge hinweisen, so darf in diesem Jahr eine Ausnahme gemacht werden. In Heft 3 nämlich blicken drei Kollegen des Editorial Boards – Martin Ebner, René Krempkow & Olaf Zawacki-Richter – auf die Geschichte unserer Zeitschrift zurück und zeigen, wie sich Themen und Schwerpunkte verlagert haben – einhergehend mit Entwicklungen der Hochschulen. Und sie unterstreichen mit diesem Beitrag die Bedeutung unserer Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Der Beitrag ist Herrn Dr. Peter Seitz gewidmet, der nun in

den Ruhestand tritt, nachdem er in seiner Funktion als Abteilungsleiter im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung unsere Zeitschrift in den letzten Jahren maßgeblich unterstützt hat. An dieser Stelle sei ihm und Frau Mag.^a Sabine Ofner für ihre organisatorische Unterstützung ganz herzlich gedankt.

Für das nächste Jahr sind erneut vier Themenhefte vorgesehen. Ergänzend zu dieser ordentlichen Publikationsreihe sind zudem Sonderhefte geplant. Zu erwähnen sind dabei insbesondere drei Publikationen, welche Digitalisierungsprojekte an österreichischen Hochschulen der Jahre 2020–2024 dokumentieren und diskutieren – als Anregung über Hochschulgrenzen hinweg.

Schließlich sei noch auf personelle Wechsel in unserem Editorial Board hingewiesen. Mit Frau Prof. Dr. Taiga Brahm verabschiedet sich per Ende des Jahres ein langjähriges Mitglied aus diesem Gremium. Taiga Brahm hat mit ihren vielen Anregungen zur Weiterentwicklung unserer Zeitschrift, ihren differenzierten Einschätzungen zu Themenvorschlägen und ihrer höchst zuverlässigen Arbeitsweise wesentlich dazu beigetragen, dass sich die Zeitschrift in der heutigen Qualität präsentieren darf. Vielen Dank, Taiga, für diese erfreuende Zusammenarbeit während vieler Jahre.

Aufs neue Jahr hin erfolgt zudem ein Wechsel beim Vorsitz des Editorial Boards: Prof. Dr. Attila Pausits wird diese Aufgabe von Peter Tremp übernehmen. Wir danken Attila Pausits, dass er sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat, und wünschen ihm viel Erfolg und Geschick.

Zu guter Letzt gibt es auch noch einen Wechsel im Präsidium fnma. Der langjährige Präsident Dr. Martin Ebner wird ausscheiden und damit auch seine Agenden in der ZFHE zurücklegen. Nach über zehn Jahren Begleitung der Zeitschrift möchten wir auch dir, lieber Martin, unseren ausdrücklichen Dank aussprechen für deine wertvolle Arbeit – schön, dass du im Editorial Board der Zeitschrift verbleibst. Die Agenden der fnma wird ab sofort Frau Dr. Tanja Jadin (FH Oberösterreich) übernehmen. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Ich darf mich abschließend für die insgesamt stets konstruktive Zusammenarbeit im Editorial Board bedanken. Ein besonderer Dank gilt dabei Frau Elisabeth Stadler, Leiterin unseres Redaktionsbüros und höchst verlässliche Stütze unserer Arbeit: Sie begleitet jedes Themenheft in sorgfältiger Art, macht auf Unkorrektheiten aufmerksam, erinnert an Termine und sichert so, dass es unserer Zeitschrift gelingt, die Publikationen in den angekündigten Fristen zu realisieren.

Prof. Dr. Peter Tremp, Luzern (Vorsitz Editorial Board ZFHE)

Hefte 2022

Folgende Themenschwerpunkte sind 2022 realisiert worden:

17/1	März 2022	Prüfen im Kontext kompetenzorientierter Hochschulbildung Karin Sonnleitner (Graz) & Martin Gartmeier (München)
17/2	Juni 2022	Beiträge zur Hochschulentwicklung Rene Krempkow (Berlin), Elena Wilhelm (Zürich) & Olaf Zawacki-Richter (Oldenburg)
17/3	Oktober 2022	Akademische Kultur und Wissenschaftsfreiheit angesichts der Digitalisierung von Lehren und Lernen Ines Langemeyer (Karlsruhe), Ernst Schraube (Roskilde) & Peter Treppe (Luzern)
17/4	Dezember 2022	Hochschulzugang und Studium nicht-traditioneller Studierender: Die Situation in Österreich, Deutschland und der Schweiz Walburga Freitag (Hannover), Christian Kerst (Hannover), Jessica Orde- mann (Hannover)

Folgende Themenschwerpunkte sind in Arbeit bzw. in Planung:

18/1	März 2023	Massive Open Online Courses und ihre Rolle in der digitalen (Hochschul-)Lehre Markus Ebner (TU Graz), Martin Ebner (TU Graz), Stefanie Schweiger (HPI Potsdam), Sebastian Serth (HPI Potsdam), Thomas Staubitz (HPI Potsdam)
18/2	Juni 2023	Campus-Community-Partnerships: Zukunftspartnerschaften zwischen Hochschule und Gesellschaft Peter Slepcevic-Zach (UNI Graz), Claudia Fahrenwald (Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Linz), Katharina Resch (UNI Wien)
18/3	Oktober 2023	Hochschulbildung der Zukunft Christian Wassmer, Katharina Sommer, Elena Wilhelm, Carole Probst (Winterthur)
18/4	Dezember 2023	Nachhaltige Lehre (Arbeitstitel) Ines Deibl, Maria Tulis & Patrick Warty (Paris Lodron Universität Salzburg)

Folgende Sonderhefte sind in Arbeit bzw. in Planung:

SH	April 2023	Planspiele in der Hochschullehre Gastherausgeberinnen: Julia Schwanholz & Anne Goldmann (Universität Duisburg-Essen)
SH	April 2023	Digitalisierung der Hochschullehre – Projekte österreichischer Hoch- schulen 2020–2024 Martin Ebner (TU Graz) & Charlotte Zwiauer (Universität Wien)
SH	November 2023	Digitalisierung der Hochschulforschung – Projekte österreichischer Hochschulen 2020–2024 Susanne Blumesberger (UB Wien) & Ilire Hasani-Mavriqi (TU Graz)
SH	Jänner 2024	Digitalisierung der Hochschulverwaltung – Projekte österreichischer Hochschulen 2020–2024 N.N

Mitglieder des Editorial Boards 2022

- **Taiga Brahm**
Professorin für Ökonomische Bildung und Wirtschaftsdidaktik,
Eberhard Karls Universität Tübingen, Deutschland
- **Martin Ebner**
Leiter der Organisationseinheit Lehr- und Lerntechnologien und Senior Researcher an
der TU Graz, Mitglied des Präsidiums fnma
TU Graz, Österreich
- **René Krempkow**
Stabsstelle Qualitätsmanagement,
Humboldt-Universität zu Berlin, Deutschland
- **Attila Pausits**
Professor für Hochschulforschung und Hochschulentwicklung, Leiter Department für
Hochschulforschung
Donau-Universität Krems, Österreich
- **Barbara Sporn**
Professorin für Hochschulmanagement,
WU Wien, Österreich
- **Peter Tremp (Vorsitz)**
Professor für Bildungswissenschaften, Zentrum für Hochschuldidaktik,
Pädagogische Hochschule Luzern, Schweiz
- **Elena Wilhelm**
Professorin und Leiterin Abteilung Hochschulentwicklung
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Schweiz
- **Olaf Zawacki-Richter**
Professur Wissenstransfer und Lernen mit neuen Technologien,
Universität Oldenburg, Deutschland
- **Charlotte Zwiauer**
Leiterin des Center for Teaching and Learning / CTL,
Universität Wien, Österreich

ZFHE in Zahlen

2022 stiegen die Beitragseinreichungen gegenüber dem Vorjahr wieder an, was nicht zuletzt auf Heft 17/2, das themenoffen konzipiert war, zurückzuführen ist.

Beitragseinreichungen 2022

	eingereicht	angenommen	nach Überarbeitung angen.	abgelehnt	Ablehnungsquote
17/1 – Wiss. Beiträge	11	0	8	3	27 %
17/1 – Werkstattberichte	15	0	4	11	73 %
17/2 – Wiss. Beiträge	46	0	12	34	74 %
17/2 – Werkstattberichte*	0	0	3	0	-*
17/3 – Wiss. Beiträge	16	0	10	6	38 %
17/3 – Werkstattberichte	4	0	1	3	75 %
17/4 – Wiss. Beiträge	15	0	11	4	27 %
17/4 – Werkstattberichte	2	0	2	0	0
Freie Beiträge	18	0	3	6	33 %
Gesamt	127	0	54	67	53 %

* Heft 17/2 war freien Beiträgen gewidmet, die den damals gültigen Leitlinien zufolge nur als wissenschaftliche Beiträge eingereicht werden konnten. Im Zuge der Begutachtung wurden aber einige Beiträge den neuen Rubriken „Forschungsgeleiteter Entwicklungsbeitrag“ und „Entwicklungsbeitrag“ zugeordnet, hier zusammengefasst unter der 2022 noch gültigen Rubrik „Werkstattbericht“.

** vorläufige bzw. noch nicht feststehende Zahlen.

Herausgeber:innen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Frauen	3	4	10	10	8	4	3	7	6	5
Männer	5	20	8	12	4	8	8	4	7	6
Gesamt	8	24	18	22	12	12	11	11	13	11

Autorinnen/Autoren (veröffentlichte Beiträge)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Frauen	48	80	40	102	62	65	64	105	90	73
Männer	50	82	47	71	51	60	68	51	54	58
Gesamt	98	162	87	173	113	125	132	156	144	131

Gutachter:innen

Aufgrund der veränderten datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen wurde entschieden, keine öffentliche Liste der Gutachter:innen auf der Website der ZFHE mehr zu führen.

Open Journal System

Das Open Journal System ist nach wie vor die verwendete Software für das Journal. 2022 gab es notwendige Adaptionen- und Wartungsarbeiten, reguläre Updates, sowie diverse Wartungsarbeiten um ausreichend Performance zu liefern.

Statistiken für das Jahr 2021/22

Es freut uns besonders, dass die Zeitschrift weiterhin unter den **Top-100-Publikationen** deutschsprachiger Publikationen auf Google-Scholar¹ gelistet ist, und zwar auf Platz 78 mit einem h5-index von 11. Dies bedeutet, dass im Zeitraum 2017–2021 11 Publikationen zumindest 11 mal zitiert wurden.

Nachfolgend werden nun drei Auswertungen präsentiert, die darstellen, wie hoch die Zugriffe sind und wie sich die Besucher:innen über den Tagesverlauf verteilen. Die statistische Auswertung bezieht sich dabei auf den Zeitraum 01.10.2021 – 01.10.2022.

Besuche / Monat

Die durchschnittliche Besucherzahl pro Tag oder pro Monat ist gegenüber dem letzten Jahr wieder angestiegen. Dies bedeutet, dass die Zeitschrift sich einer großen (internationalen) Leserschaft erfreut. Spitzenwerte werden in der Regel immer dann erzielt, wenn eine neue Ausgabe veröffentlicht wird. Abbildung 1 zeigt hier Werte mit bis zu 380 Besucher:innen / Tag.

¹ https://scholar.google.at/citations?view_op=top_venues&vq=de (letzter Abruf November 2022)

Auch zeigen mehr als **27.500 eindeutige Nutzer:innen** die große Leserschaft der Zeitschrift und einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von etwa 8%. Es wurden in etwa 9.500 Downloads verzeichnet bei fast 80.000 Seitenansichten. Kurzum, die Zeitschrift ist hoch frequentiert.



Abbildung 1: Besuche im Zeitraum 01.10.2021 – 01.10.2022

Bei der Länderverteilung (Abb. 2) zeigt sich, dass der Großteil der Leser:innen weiterhin aus dem deutschsprachigen Raum kommt. Besonders erfreulich sind sehr große Zugriffszahlen aus dem Großraum von Wien bzw. den Ballungszentren Graz, Salzburg, Innsbruck (siehe Abb. 3). Weiters ist auch hervorzuheben, dass insgesamt aus **123 Ländern** auf die Zeitschrift zugegriffen wird. 87% der Besuche entfallen dabei auf Europa, leicht sinkend. Dies deutet auf eine zunehmend hohe internationale Aufmerksamkeit hin.

— Besuche

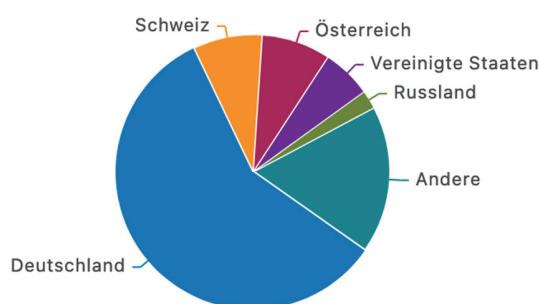


Abbildung 2: Länder der Besuche im Zeitraum 01.11.2021 – 01.10.2022

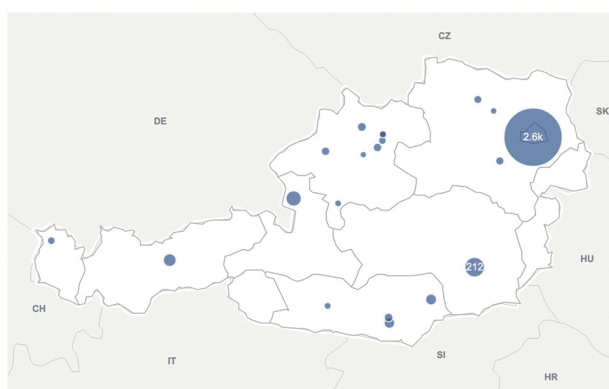


Abbildung 3: Besuch in Österreich im Zeitraum 1.10.2021 – 1.10.2022

Die Besuche nach Tageszeit (Abb. 4) sind unverändert über den gesamten Tag verteilt. Kurz vor Mittag verzeichnen wir über **3500 Besuche**. Es bleibt zwar die Verteilung gegenüber dem Vorjahr optisch gleich, es ist aber auch hier die Steigerung von knapp 8% an Zugriffen erkennbar.

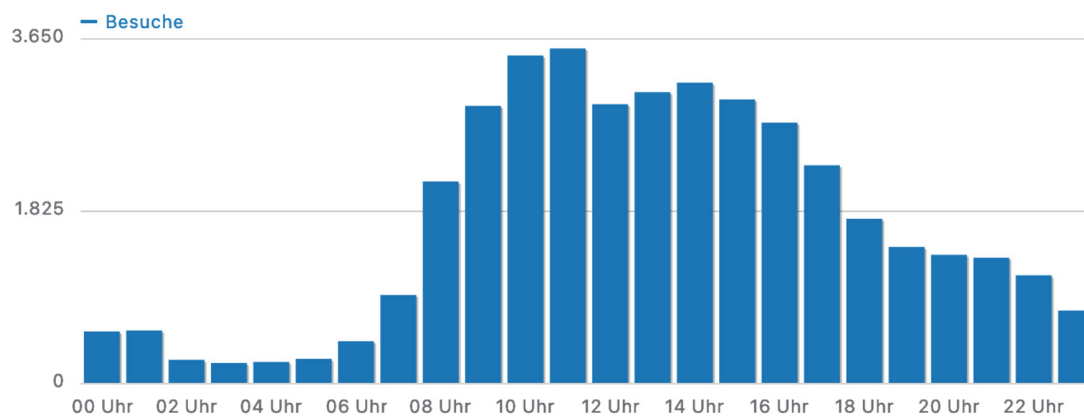


Abbildung 4: Besuche nach Tageszeit im Zeitraum 01.10.2021 – 01.10.2022